

eher auf Unterhaltung denn auf politische Information ausgerichteten Presse. Neisser Presseprodukte, die im behandelten Zeitraum auch konfessionellen Streit vermieden, erreichten kaum überregionale Bedeutung, zu übermächtig war das schlesische Pressezentrum Breslau. Lediglich im Revolutionsjahr 1848/49 waren die Neisser Zeitungen und Zeitschriften deutlich politisch orientiert.

Michael Rüdiger Gerber

Krystian Heffner: Oppelner Schlesien. Der Bevölkerungs- und Raumumgestaltungsverlauf des Dorfbesiedlungssystems. Verlag Państwowy Instytut Naukowy – Instytut Śląski w Opolu. Opole 1993. 142 S., 36 Ktn., 17 Tab. i. T., engl. Zussf. — Wie in dem Band eingangs erläutert, wurde die deutsche Version dieser Veröffentlichung verbessert. Leider sind nicht alle Kapitel der Arbeit zufriedenstellend übersetzt, dadurch sind einige Abschnitte nur schwer verständlich. Räumlich bezieht sich die Untersuchung auf die Wojewodschaft Oppeln in den gegenwärtigen Grenzen. Der Autor stellt fest, daß die absolute Zahl der Dorfbewohner in der untersuchten Region seit 1950 stabil geblieben ist. Einer leichten Zunahme in den ersten beiden Jahrzehnten steht ein Rückgang bis 1989 gegenüber. Dennoch hat sich in mehr als der Hälfte aller Dörfer die Bevölkerungszahl während der Nachkriegszeit verringert. Von der Land-Stadt-Migration waren überwiegend Dörfer im westlichen Teil der Wojewodschaft betroffen, Gebiete, in denen nach 1945 Repatrianten und Umsiedler aus den polnischen Ostgebieten neu angesiedelt wurden. In Dörfern mit autochthoner Bevölkerung in weiterer Entfernung von Oppeln führte die grenzüberschreitende Migration in die Bundesrepublik Deutschland zum Rückgang der Bevölkerungszahl. Dörfer in der Nähe von Oppeln weisen dagegen einen beträchtlichen Zuwachs nichtagrarer Arbeitsplätze auf. Den größten Dörfern (über 500 Einwohner) in der Nähe von städtischen Agglomerationen räumt der Autor die größten Überlebenschancen ein. Insgesamt eine interessante Veröffentlichung mit zahlreichen Detailinformationen und vielen aufschlußreichen Karten.

Manfred Pawlitta

Dilemmas of Regionalism and the Region of Dilemmas. The Case of Upper Silesia. Edited by Marek S. Szczepański. (Prace Naukowe Uniwersytetu Śląskiego w Katowicach, nr 1374.) Verlag Uniwersytet Śląski. Katowice 1993. 176 S., deutsche Zussf. — Der Sammelband enthält eine Vielzahl sozialwissenschaftlicher Beiträge zu einem gegenwärtig in den Regionalwissenschaften aktuellen Forschungsbereich. Es geht zum einen um die Auswirkungen des Regionalismus innerhalb staatlich-administrativer Territorien und zum anderen um das vielschichtige Problem der Grenzregionen. „Oberschlesien“ wird als Fallstudie fast ausschließlich soziologischer Analysen vorgestellt, die Beiträge sind drei Themenbereichen konzeptionell zugeordnet. Ein erster Teil enthält Versuche zur theoretischen Bestimmung und Interpretation von Grenzregionen. Im zweiten Teil wird Oberschlesien als Grenzregion diskutiert, auch im Sinne ethnisch-kultureller Verflechtungen, wobei auch auf die aktuelle Situation der deutschen Minderheit eingegangen wird. Der dritte Teil steht unter dem Leitthema „Oberschlesien als Industrieregion“, wobei insbesondere die gegenwärtigen strukturellen und sozioökonomischen Schwächen erörtert werden. Dabei konzentrieren sich die Analysen fast ausschließlich auf die Wojewodschaft Kattowitz, die bei einer Fläche von nur 6650 km² und einer Bevölkerungszahl von 10,5 % der polnischen Gesamtbevölkerung immerhin 25 % des Volkseinkommens erwirtschaftet. Besondere Aufmerksamkeit widmen die Autoren den sozialökonomischen Prozessen in den urbanisierten Gebieten, der „sozialistischen“ Stadt Tychy (Tichau) sowie den ökologischen Problemen als Folge von Industrialisierung und Verstädterung.

Horst Förster

Słownik medycyny i farmacji Górnego Śląska, I: Biograficzny (A–Z). [Wörterbuch der Medizin und Pharmazie Oberschlesiens. Bd. 1: Biographien (A–Z).] Redaktor naukowy Alfred Puzio. Verlag Śląska Akademia Medyczna – Biblioteka Główna. Katowice 1993. 307 S., zahlr. Abb. i. T. — Das als Jubiläumsgabe zum 50jährigen Bestehen der Schlesischen Medizinischen Akademie vorzeitig veröffentlichte Nachschlagewerk versteht sich als Biographi-